

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 06.02.2019**

um 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Friederike Pohl

Stellvertretender Vorsitz

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Frau Annemarie Wegerhoff

Mitglieder

Herr Karl-Heinz Bobring

Herr Hans Peter Buttchereit

Frau Jessy Christoph

Herr Hans Detlef Pohl

Frau Brigitte Sommer

Beratende Mitglieder

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Frau Ilonka Stebritz

Herr Klaus Wetzel

Vertretung von Frau Bell

vom Integrationsrat

Herr Cengiz Özdemir

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

von der Verwaltung

Herr Ralf Krüger

Herr Carsten Thies

Herr Thomas Köppchen

Herr Arnd Liesenfeld

Frau Annette Mores

Sachverständige

Frau Shari Wolf

Frau Nicole Potenza

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Monika Erdmeier

Herr Gerhard Rauls

Beratende Mitglieder

Frau Alexa Bell

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1 | | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 04.12.2018 |
| 3 | | Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen
Vortrag SkF Bergischland, Indigo Fachberatungsstelle |
| 4 | 15/5683 | Schulentwicklungsplanung / Raumbilanz - Förderschulen |
| 5 | | Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NW) zum
Stichtag 31.12.2017
Vorstellung des Konzeptes durch Herrn Köppchen |
| 5.1 | 15/5688 | Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NW) zum
Stichtag 31.12.2017 |
| 6 | | Barrierefreiheit und soziale Wohnraumförderung
Vortrag durch Herrn Thies |
| 7 | | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung |
| 8 | | Schriftliche Anträge der Mitglieder |
| 9 | | Schriftliche Anfragen der Mitglieder |
| 10 | | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung |
| 10.1 | | Übernahme der Frühförderung durch den LVR
Anfrage von Frau Martz |
| 10.2 | | Schnee- und Eisbeseitigung auf Behindertenparkplätzen
Anfrage von Frau Sommer |
| 10.3 | | Toilettenanlage am Stadtpark, Räumdienst
Anfrage von Frau Sommer |
| 10.4 | | Freies Parken für Ehrenamtler
Anfrage von Frau Sommer |
| 10.5 | | Öffnung der unteren Alleestr. für den Fahrverkehr
Anfrage von Frau Sommer |
| 10.6 | | Aufzug am Hauptbahnhof Remscheid
Anfrage von Frau Pohl |
| 11 | | Mitteilungen |
| 11.1 | | Rollatorentag der Stadtwerke Remscheid
Mitteilung von Frau Pohl |

- 11.2** Auszeichnung "Stolz auf Remscheid"
Mitteilung von Frau Pohl
- 11.3** Barrierefreier Zugang zum Stadtmarketing
Mitteilung von Herrn Krüger
- 12** Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen
- 13** 15/5696 Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Benennung neuer Mitglieder
- 14** Barrierefreiheit in Lüttringhausen

I. Öffentlich

1. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung

Frau Pohl eröffnet die Sitzung.

Sie bittet, TOP 12 – 15/5683, Schulentwicklungsplanung / Raumbilanz – Förderschulen – auf TOP 4 vorzuziehen und die Barrierefreiheit in Lüttringhausen, Auszug aus der BV 4 vom 12.12.2018 als neuen TOP 14 mit zu behandeln.

Weitere Änderungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen beschließt, TOP 12 – 15/5683, Schulentwicklungsplanung / Raumbilanz – Förderschulen – auf TOP 4 vorzuziehen und die Barrierefreiheit in Lüttringhausen, Auszug aus der BV 4 vom 12.12.2018 als neuen TOP 14 mit zu behandeln.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 04.12.2018

Änderungen bzw. Ergänzungen der Niederschrift werden nicht gewünscht.

3. Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen Vortrag SkF Bergischland, Indigo Fachberatungsstelle

Die Mitarbeiterinnen der SkF Bergischland, Indigo Fachberatungsstelle stellen sich und ihre Einrichtung vor und berichten über sexualisierte Gewalt gegen Frauen speziell auch mit Behinderungen – siehe hierzu auch die als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügte Präsentation.

Hinsichtlich der Sterilisation von geistig Behinderten werden die genannten Zahlen von den Beiratsmitgliedern in Frage gestellt. Herr Krüger ergänzt, dass eine Sterilisation nur mit gerichtlicher Genehmigung erfolgen darf und sehr selten ist.

Herr Bobring erkundigt sich, ob statistische Erkenntnisse über die Häufigkeit von sexualisierter Gewalt bei den einzelnen Arten der Behinderungen vorliegen. Dies wird verneint. Auf die in der Präsentation genannten Studien wird verwiesen.

Frau Stebritz fragt an, wie die Beratungsstelle die gebührende Diskretion für die Betroffenen gewährleistet. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle verweisen auf ihre Schweigepflicht und stellen im Übrigen fest, dass ein abschließendes Konzept für diese Aufgabe noch nicht vorliegt. Ziel ist es zunächst, wöchentliche Sprechstunden durchzuführen, um daraus folgende Beratungstermine zu generieren.

Herr Krüger erklärt, dass es notwendig ist, die Einrichtungen strukturell so zu verändern, dass Hilfsangebote für Betroffene vor Ort eingebunden werden z. B. durch Frauenbeauftragte und die Sensibilisierung für dieses Thema explizit in den Einrichtungen gefördert werden muss.

Zur rechtlichen und strukturellen Situation äußert sich per DVD auch eine Professorin der Universität Köln, die deutlich macht, dass die Betroffenen durch Aufklärung und Selbstverteidigung gestärkt werden müssen; sie sollen in ihrer Autonomie gefördert und bei Bedarf durch Helfer unterstützt nicht aber fremdbestimmt werden.

Auf Anfrage von Herrn Bobring wird bestätigt, dass kostenneutrale Untersuchungen im Sana-Klinikum nicht mehr durchgeführt werden. Derzeit haben die Helios-Kliniken in Wuppertal diese Aufgabe übernommen. Frau Pohl wird die Angelegenheit mit Frau Ehlers persönlich thematisieren.

Herr Özdemir wird dem Integrationsrat berichten und fragt an, ob sensible Pflege in Remscheid bereits thematisiert wurde. Herr Krüger verweist auf das kommunale Integrationszentrum.

Frau Pohl erklärt, dass das Thema „Gewalt an Frauen mit Behinderung“ so komplex ist, dass es im Rahmen einer Sonderveranstaltung (z. B. Fachtagung) nochmals aufgegriffen werden sollte. Zum Termin sollten unter anderem Einrichtungen, der SkF, eine juristische Fachkraft eingeladen werden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

4. Schulentwicklungsplanung / Raumbilanz - Förderschulen Vorlage: 15/5683

Herr Liesenfeld stellt sich als neuer Leiter des Fachdienstes Schule und Bildung vor.

In Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsbüro wurden die vorgestellten Ergebnisse für die Förderschulen ermittelt – siehe hierzu auch **Anlage 2** der Niederschrift.

Auf Anfrage von Frau Korff stellen Herr Neuhaus und Herr Liesenfeld fest, dass alle vorhandenen Förderschulstandorte in Remscheid auch weiterhin bestehen bleiben werden, da zum einen die prognostizierten Schülerzahlen einen erhöhten Bedarf ausweisen und zum anderen gemeinsames Lernen und Inklusion mit Wechsel der Landesregierung einen anderen Stellenwert erhalten haben.

Auf Nachfrage von Frau Sommer erläutert Herr Liesenfeld, dass ihm keine aktuellen Schülerzahlen bezogen auf Blinde und Taube vorliegen, diese jedoch auch weiterhin an den vorhandenen Sonderschulen beschult werden. An den Regelschulen beschult werden derzeit 5 Kinder mit einer Seh-/Hörbehinderung.

Herr Wetzel stellt abschließend fest, dass das Thema „Inklusion“ auch zukünftig nicht vernachlässigt, sondern auch weiterhin gefördert werden sollte.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen und die Mitteilungsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

**5. Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NW) zum Stichtag 31.12.2017
Vorstellung des Konzeptes durch Herrn Köppchen**

Herr Köppchen stellt den 2. Bericht zur Situation der Versorgung unterstützungs-bedürftiger / pflegebedürftiger Menschen in Remscheid aus Sicht des örtlichen Sozialhilfeträgers zum Stichtag: 31.12.2017 - Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) – vor – siehe hierzu auch **Anlage 3** der Niederschrift.

Frau Stebritz erkundigt sich nach der Anzahl der Menschen, die eine persönliche Assistenz benötigen. Diese Zahlen liegen Herrn Köppchen nicht vor.

Auf Nachfrage von Frau Stebritz erklärt Herr Köppchen, dass die Alloheim Pflegeresidenz und das Heim in der Herderstraße Plätze für junge Pflege anbieten. Er verweist hierzu auch auf die Ausführungen im aktuellen Bericht.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

**5.1. Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NW) zum Stichtag 31.12.2017
Vorlage: 15/5688**

Der Bericht zur örtlichen Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NW) zum Stichtag 31.12.2017 wird zur Kenntnis genommen.

**6. Barrierefreiheit und soziale Wohnraumförderung
Vortrag durch Herrn Thies**

Herr Thies stellt im Rahmen der sozialen Wohnungsbauförderung das Förderprogramm „Barrierefreiheit“ vor – siehe hierzu auch die der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügte Präsentation.

Er ergänzt seinen Vortrag dahingehend, dass der Gesetzgeber als Anreiz für Wohnungsbauer einen 20%-igen Tilgungsnachlass anbietet. Fördermittel stehen in einem Gesamtvolumen von 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung.

Auf Anfrage von Frau Sommer erklärt Herr Thies, dass eine Förderung auch beim Erwerb selbstgenutzter Immobilien möglich ist, hier ist im Einzelfall die Berechtigung zu prüfen.

Auf Anfrage von Frau Stebritz zum R-Standard berichtet Herr Thies, dass Umrüstungsbedarf in Remscheid vorhanden ist. Die Fördermittel sollen Investoren animieren, barrierefreien Wohnraum zu schaffen; die Berechtigung wird im Einzelfall nach Einreichung des Antrages geprüft. Das Programm des Landes NRW läuft 2022 aus.

Auf Nachfrage von Herrn Wetzel erklärt Herr Thies, dass konkrete Zahlen zum barrierefreien Wohnraum in Remscheid nicht vorliegen, zumal sich der überwiegende Teil der Wohnanlagen in privatem Eigentum befindet bzw. privat gebaut wird.

Auf Anfrage von Herrn Özdemir erläutert Herr Thies, dass der FD Soziales und Wohnen den Förderantrag im Einzelfall prüft. Vorteile für den Antragsteller ergeben sich hierdurch nicht; speziell Wertgutachten werden durch den Fachdienst 2.50 nicht in Auftrag gegeben.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

7. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung

Vorschläge zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

8. Schriftliche Anträge der Mitglieder

Schriftliche Anträge der Mitglieder liegen nicht vor.

9. Schriftliche Anfragen der Mitglieder

Schriftliche Anfragen der Mitglieder wurden nicht gestellt.

10. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung

**10.1. Übernahme der Frühförderung durch den LVR
Anfrage von Frau Martz**

Frau Martz berichtet, dass der LVR ab 2020 Leistungen im Rahmen der Frühförderung übernimmt und fragt an, was sich verändern wird.

Herr Neuhaus bestätigt, dass durch die Bündelung der Fachleistungen beim LVR keine wesentlichen Veränderungen des Status Quo eintreten werden, es werden lediglich eine Budgetanpassung und effizientere Kostensteuerung erfolgen.

Auf Nachfrage von Frau Martz erklärt er, dass die Stadt Leistungen erbringt, die künftig so nicht mehr vom LVR finanziert werden. Hier muss eine Anpassung an das Komplexleistungsangebot des LVR erfolgen, um die Finanzierung auch künftig sicher zu stellen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

**10.2. Schnee- und Eisbeseitigung auf Behindertenparkplätzen
Anfrage von Frau Sommer**

Frau Sommer erkundigt sich, wer für die Schnee- und Eisbeseitigung auf Behindertenparkplätzen zuständig ist und berichtet, dass der Behindertenparkplatz im Bereich des Marktes – gegenüber dem ehem. Restaurant Landsknecht – wetterbedingt nicht nutzbar war.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen bittet die TBR um Auskunft zur gängigen Praxis in Remscheid.

**10.3. Toilettenanlage am Stadtpark, Räumdienst
Anfrage von Frau Sommer**

Frau Sommer erklärt, dass die Toilettenanlage im Stadtpark nicht erreichbar war, da auch hier keine Schnee- und Eisräumung durchgeführt worden ist. Sie bittet um Auskunft, ob ein städtisches Räumkonzept vorliegt.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung schließt sich dem Wunsch von Frau Sommer an und bittet um Berichterstattung.

**10.4. Freies Parken für Ehrenamtler
Anfrage von Frau Sommer**

Frau Sommer stellt fest, dass Ehrenamtlern in Flensburg auf öffentlichen Parkplätzen freies Parken erlaubt ist und fragt an, ob eine solche Regelung auch in Remscheid möglich ist.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen bittet um eine Stellungnahme der Verwaltung.

**10.5. Öffnung der unteren Alleestr. für den Fahrverkehr
Anfrage von Frau Sommer**

Frau Sommer berichtet über einen entsprechenden Zeitungsartikel im RGA und erkundigt sich nach dem Stand der Angelegenheit.

Herr Krüger gibt zunächst bekannt, dass Frau Pohl als Vorsitzende künftig die Interessen des Beirates im Innenstadtbeirat vertreten wird.

Dennoch sollte nach Auffassung der Anwesenden geklärt werden, in welcher Weise Behinderten- und Seniorenbeirat in das Verfahren zur Öffnung der unteren Alleestraße einbezogen werden können. Die Sinnhaftigkeit einer erneuten Öffnung der Straße für den Fahrverkehr wird kontrovers diskutiert. Im Ergebnis wird festgehalten, dass Innenstadtbüro und der FD 4.12- Stadtentwicklung, Wirtschaft und Liegenschaften – ihre Ideen unter Berücksichtigung der Belange behinderter Menschen im Beirat vorstellen sollten. Um entsprechende Veranlassung wird gebeten.

**10.6. Aufzug am Hauptbahnhof Remscheid
Anfrage von Frau Pohl**

Frau Pohl verliest eine Beschwerde einer Remscheider Bürgerin, die darauf hinweist, dass der Aufzug zu den Gleisen am Hauptbahnhof Remscheid bereits seit einigen Monaten defekt ist und trotz nachhaltiger Beschwerden keine Abhilfe geschaffen wurde. Der Beirat wird gebeten, hier helfend einzugreifen.

Herr Krüger regt an, über den Bundestagsabgeordneten, Herrn Hardt, erneut Kontakt mit der Deutschen Bundesbahn aufzunehmen, um das Problem zu lösen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren zu und bittet, Entsprechendes zu veranlassen.

Anmerkung:

Der Aufzug am Hauptbahnhof Remscheid ist aufgrund eines Wassereintruchs in die Schachanlage vorübergehend außer Betrieb gesetzt worden; die Reparatur der Anlage wird Mitte Februar 2019 abgeschlossen sein. Im März 2019 wird der Aufzug aufgrund von Wartungsarbeiten erneut für ca. 1 Woche nicht benutzbar sein.

11. Mitteilungen

11.1. Rollatorentag der Stadtwerke Remscheid Mitteilung von Frau Pohl

Frau Pohl berichtet, dass die Stadtwerke Remscheid am 19.09.2019 in der Zeit von 9.00 – 14.00 Uhr erneut einen Rollatorentag im Vaßbendersaal durchführen werden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

11.2. Auszeichnung "Stolz auf Remscheid" Mitteilung von Frau Pohl

Frau Pohl präsentiert die Auszeichnung „Stolz auf Remscheid“, die der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen beim Neujahrsempfang der SPD-Fraktion am 19.01.2019 für seine 40jährige Arbeit erhalten hat. Sie bittet um Anregungen, wo der Preis ausgestellt werden soll, da dies nicht in den städtischen Diensträumen möglich ist.

Herr Bobring stellt fest, dass die Stadt Remscheid stolz darauf sein sollte, dass der Beirat als städtisches Gremium eine solche Auszeichnung erhalten hat und bittet, nochmals über einen Standort im Rathaus nachzudenken.

Herr Krüger regt an, den Preis unter den im Beirat vertretenen Selbsthilfeeinrichtungen weiter zu geben.

Die Angelegenheit wird ausführlich diskutiert; im Ergebnis wird festgehalten, dass die im Rat vertretenen Fraktionen und -gruppen hinsichtlich einer Positionierung des Preises kontaktiert werden sollten.

11.3. Barrierefreier Zugang zum Stadtmarketing Mitteilung von Herrn Krüger

Herr Krüger berichtet, dass durch den Einbau bzw. die Nutzung eines separaten Behinderten-Zylinders im Aufzug, die Möglichkeit eines barrierefreien Zuganges zu den Räumlichkeiten des Stadtmarketings im 1. Obergeschoss, geschaffen wird. Die individuelle Nutzung erfolgt in Verbindung mit einem "Euro-Schlüssel"; eine begrenzte Anzahl dieser Schlüssel ist für den ggf. zusätzlichen Bedarf bei Herrn Krüger hinterlegt. Der Einbau wird kurzfristig erfolgen.

Zudem wurde der Hinweis des Behindertenbeirates u. a. zum Anlass genommen, eine entsprechende Beschilderung (Rollstuhlsymbol auf blauen Grund) vorzunehmen, um den barrierefreien Zugang besser auszuweisen, für Sehbehinderte wird eine ergänzende Kennzeichnung am (unmittelbaren) Zugang des Objektes zeitnah erfolgen.

Frau Stebritz stellt fest, dass sie einen Euro-Schlüssel nicht besitzt. Sie bittet festzuhalten, dass die Büroflächen des Stadtmarketings ungeeignet sind und die Stadt Remscheid bei der Wahl der Örtlichkeit für neue Büroflächen künftig auf Barrierefreiheit achten sollte.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

12. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen

Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

13. Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen Benennung neuer Mitglieder Vorlage: 15/5696

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zur Kenntnis, dass der Rat der Stadt als neue stimmberechtigte Mitglieder der Behindertenverbände, -vereine, Betreuungs- und Hilfsorganisationen

- Frau Gabriele Gusdorf als Stellvertreterin für Herrn Karl-Heinz Bobring für den Förderkreis für psychosoziale Betreuung und Selbsthilfeinitiativen e. V. Remscheid,
- Herrn Klaus Bothe als ordentliches Mitglied für den Bundesverband Skoliose-Selbsthilfe e. V.

in den Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung bestellt wird.

14. Barrierefreiheit in Lüttringhausen

Frau Wegerhoff berichtet, dass eine Bürgerin in der Sitzung der BV 4 am 12.12.2018 die Schwierigkeiten für Rollstuhlfahrer in Lüttringhausen aufgezeigt hat. Die Angelegenheit wurde an den Beirat verwiesen.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die Barrierefreiheit im Ortsteil Lüttringhausen an den topographischen Verhältnissen scheitert.

Herr Bobring regt an, über eine Verlegung der Veranstaltungen z. B. in die Bereiche der Heimatbühne bzw. des CVJM nachzudenken, da hier relativ ebene Flächen zur Verfügung stehen.

Herr Krüger erklärt, dass ggf. auch neue Standorte für Behindertenparkplätze eine Erleichterung für Rollstuhlfahrer bringen könnten; der FD Bürger, Sicherheit und Ordnung und die TBR wären in diesem Fall einzuschalten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen verweist die Angelegenheit zuständigkeitshalber zurück in die BV 4 und regt an, ggf. über eine Standortverlagerung für die Veranstaltungen nachzudenken.

Frau Pohl schließt die Sitzung.

Friederike Pohl
Vorsitzender

Birgit Mendrysha
Schriftführerin